

Schärfe und Schwäche einzelner Sinne, des Gedächtnisses, des Verstandes, der Gefühle u. s. w. angetroffen! Da gibt es gute, mittelmäßige und schlechte Köpfe — sanfte, stille, hitzige und lebhaftere Gemüther. Die wahrgenommene geistige Verschiedenheit der Menschen kann aber auch ihren Grund haben,

2) im Temperament. Gewöhnlich versteht man unter Temperament den Inbegriff der Neigungen, welche in der Beschaffenheit des Körpers und dessen Verhältniß zur Seele gegründet sind. Man pflegt sich auch darüber so auszudrücken: Temperament ist nicht nur die eigenthümliche Beschaffenheit des Körpers, die ganze Organisation desselben, und deren Einfluß auf die Seele, sondern auch das Eigenthümliche der Art des Gefühl- und Begehrungsvermögens der Seele eines Menschen, in sofern solches durch physische Ursachen (das heißt durch solche, die in der natürlichen Beschaffenheit des Körpers liegen) veranlaßt wird. Man redet nämlich von einem physischen und geistigen Organismus des Menschen. Wo Organismus ist, da stehen alle Theile in einer solchen Verbindung und Wechselwirkung, daß einer nur durch die Mitwirkung des andern seine Bestimmung erfüllen kann, und alle sind zum Ganzen dergestalt vereinigt, daß eine Zerlegung und Zusammenstellung derselben ohne Zerstörung des Ganzen nicht möglich ist. Alle die Erscheinungen nun, unter welchen sich die Eigenthümlichkeit jedes Menschen nach den unerklärbaren Verhältnissen ankündigt, in welchen der physische und geistige Organismus gegen einander stehen, versteht man unter dem Temperamente. Gewöhnlich